



Reiner Vogel



52

**FASZINIERENDE ORTE
UND SEHENSWÜRDIGKEITEN
IN NIEDERBAYERN UND DER OBERPFALZ**

Ostbayern gemeinsam entdecken



SüdOst Verlag

Reiner Vogel

52 faszinierende Orte und Sehenswürdigkeiten
in Niederbayern und der Oberpfalz

Ostbayern gemeinsam entdecken

Reiner Vogel

52

**FASZINIERENDE ORTE
UND SEHENSWÜRDIGKEITEN
IN NIEDERBAYERN UND DER OBERPFALZ**

Ostbayern gemeinsam entdecken

SüdOst Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-86646-748-4

Besonders bedanken möchten sich die beiden Autoren bei Josef Roidl vom SüdOst Verlag für die Herausgabe der Publikation. Andreas Dick hat zu den Texten sensible und äußerst wertvolle Anregungen gegeben, Regina Schindler hat Texte und Bilder zu einem harmonischen Gesamten zusammengefügt.

1. Auflage 2016

ISBN 978-3-86646-748-4

© SüdOst-Verlag in der Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstauf
www.gietl-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Hintergrundmotiv: Fotolia – Iveta Angelova
Titelbilder: 123RF – Cathy Yeulet, Michael Simons; bauer.com

Vorwort

Als ich 1979 als junger Journalist zum Bayerischen Rundfunk kam, durfte ich von Anfang an im neu gegründeten Ostbayern-Studio des BR in Regensburg mitarbeiten. Die Aufgabenstellung war klar definiert: Die Mitarbeiter der Redaktion sollten „Auge und Ohr“ der Hörerinnen und Hörer in Niederbayern und der Oberpfalz sein. Darum haben wir uns bemüht.

Über die Jahre hinweg konnte ich Orte kennenlernen und Geschichten hören, die Ostbayern als außergewöhnlich lebenswerte Region auszeichnen.

Wer hier gelegentlich etwas mitleidig lächelnd von „Provinz“ spricht, der darf sich getrost eines Besseren belehren lassen. Oder um es mit dem Sulzbach-Rosenberger Literaturprofessor Walter Höllerer zu sagen: „Provinz findet im Kopf statt“.

In Ostbayern gibt es – trotz Internet und ruhelosen Schlagzeilen – immer noch ursprüngliche Originalität, Unverwechselbarkeit und auch – Ruhe. Man sollte das alles nicht zu gering schätzen!

Mit dem Buch: „52 faszinierende Orte“ möchte ich jetzt speziell Paare (aber nicht nur die!) ermuntern, sich näher in ihrem Lebensumfeld umzusehen. Gemeinsam Erlebtes führt letztlich näher zusammen, verbreitet die Basis von Beziehungen und führt oftmals noch nach Jahren zum vertrauten „Weißt du noch ...?“

Zusammen mit meiner Partnerin und Bildautorin Bianca Wohlleben-Seitz habe ich 52 Orte besucht, die sich unserer Meinung nach als faszinierende Ziele für anregende Ausflüge eignen.

Wir möchten Sie gerne einladen, sich an Ort und Stelle ein eigenes Bild zu machen. Die 52 Geschichten führen in alle Teile der unverwechselbaren ostbayerischen Region. Es gibt also für Paare jeglichen Alters viel zu entdecken und zu erfahren in dem neuen Buch mit „faszinierenden Orten“! Gekauft werden darf es natürlich auch von Singles!

Reiner Vogel

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----|--|----|
| 1 | Adlersberg – Die Priorin und der Pater | 8 |
| 2 | Amberg – Das Eh'häusl | 12 |
| 3 | Amberg – Die Amberger Hochzeit von 1474 | 15 |
| 4 | Arnbruck – Der Skywalk | 18 |
| 5 | Bad Birnbach – Der Meditationsweg im Kurpark | 20 |
| 6 | Bärnau – Grenzlandturm | 22 |
| 7 | Bayerisch Eisenstein – Kuschelgondel am Arber | 25 |
| 8 | Berching – „Non solo amore“ | 28 |
| 9 | Berg – Skulpturenweg | 32 |
| 10 | Berg – Das Kloster Gnadenberg | 35 |
| 11 | Bernried – Das Hochzeitsschloss Egg | 38 |
| 12 | Bogen – Die List der Ludmilla | 42 |
| 13 | Brennberg – Der Minnesänger Reimar | 46 |
| 14 | Burglengenfeld – Die Aussteuerstiftung | 50 |
| 15 | Burglengenfeld – Kammerwagen als Liebesbeweis. | 55 |
| 16 | Cham – Das Schwabenkatherl | 58 |
| 17 | Donaustauf – Auf den Stufen der Walhalla | 62 |
| 18 | Eggenfelden – Kultur in der Provinz | 65 |
| 19 | Kallmünz – Der Verlobungsring von Kandinsky | 69 |
| 20 | Lalling – Der Herzstein im Kurpark | 73 |
| 21 | Landshut – Die große Hochzeit von 1475 | 76 |
| 22 | Landhut – Die untreue Ehefrau | 79 |
| 23 | Leuchtenberg – Der Kalte Baum | 82 |
| 24 | Neumarkt-Pölling – Ein Baum für die Liebe | 86 |
| 25 | Neumarkt – Der Rosengarten beim Klinikum. | 90 |

| | | |
|-----------|---|-----|
| 26 | Neuschönau – Wandern auf der „Himmelsleiter“ | 93 |
| 27 | Passau – Rathausssäle von Passau | 96 |
| 28 | Passau – Sissi in der Domstadt | 99 |
| 29 | Pfreimd – Der Fischer von Iffelsdorf | 103 |
| 30 | Regen – Der Gläserne Knoten im Stadtpark | 106 |
| 31 | Regensburg – Der Herzogspark am Prebrunnort | 109 |
| 32 | Regensburg – Die Liebesbrücke an der Weinlände | 112 |
| 33 | Regensburg – Der Rote Herzfleck | 115 |
| 34 | Regensburg – Die Mittagsmusik in Niedermünster | 118 |
| 35 | Regensburg – Der Kaiser und die Gürtlerstochter | 120 |
| 36 | Regensburg – Die schöne Theodolinde | 124 |
| 37 | Regensburg – Die Volkssternwarte am Ägidienplatz | 127 |
| 38 | Regensburg – Der satanische Verführer | 131 |
| 39 | Schaufling – Die Liebeslinde | 134 |
| 40 | Schönberg – Der GEHfühlsweg | 137 |
| 41 | Schönsee – Der doppelte Nepomuk | 140 |
| 42 | Schwandorf – Das „Liebes- und Schokoladenwegel“ | 142 |
| 43 | Straubing – Tödliche Liebe | 146 |
| 44 | Sulzbach-Rosenberg – Der Rosenpfad | 150 |
| 45 | Tirschenreuth – Die Himmelsleiter | 154 |
| 46 | Train – Die lebenshungrige Hofmarksherrin | 158 |
| 47 | Untergriesbach – Die Nixe Isa | 162 |
| 48 | Vilseck – Die Königsgeliebte und der Türmersohn | 165 |
| 49 | Waidhaus – Der doppelsinnige Erlebnispfad | 168 |
| 50 | Waldkirchen – Der ewige Hochzeiter | 171 |
| 51 | Wolfsegg – „Die Weiße Frau“ | 174 |
| 52 | Zeilarn-Schildthurn – Höchste Dorfkirche Bayerns | 178 |

1

ADLERSBERG

Lkr. Regensburg

Die Priorin und der Pater – eine „sündige“ Verbindung

SKANDAL ZU BEGINN DER NEUZEIT:

Im 16. Jahrhundert stand dem Konvent der Dominikanerinnen auf dem Adlersberg Katharina Sinzenhofer vor. Die Priorin wurde nicht nur von den Gedanken der Reformation erfasst, sondern ihr hatte es zunehmend Pater Moritz Fürst aus dem

Regensburger Dominikanerkloster St. Blasius angetan.

Mit ihm konnte sie nicht nur über die neue Lehre diskutieren, sondern sie verliebte sich bald in den Anhänger Luthers. Das alleine war schon

Reste der alten Klostermauer



ein gewagtes Unterfangen in der damals festgefügt Welt.

Moritz erwiderte das Verlangen, wollte die Mönchskutte ablegen und Katharina heiraten.

Jedoch, Liebe hin und her: Zum profanen Überleben benötigte das Paar natürlich auch Geld. Beide bedienten sich deshalb innerhalb der jeweiligen Klostermauern an wertvollen Pretiosen.

Nach der spektakulären Flucht von 1525 in die Reichsstadt Nürnberg sollten dort die Wertgegenstände verkauft werden. Dieses durchaus weltliche Tun blieb allerdings daheim in Regensburg und Adlersberg nicht unbemerkt. Es erfolgten Anzeigen und schließlich der Prozess in Nürnberg.


Die Streitsache endete mit einem Vergleich: Moritz Fürst musste dem geschädigten St. Blasius Kloster Geld zurückzahlen, blieb ansonsten aber unbehelligt.

Danach lebte das Ehepaar weiterhin in Franken. Aus dem katholischen Pater Moritz wurde ein evangelisch-lutherischer Pastor, der an verschiedenen Orten tätig war. Über die Ex-Nonne Katharina Sinzenhofer sind keine weiteren Einzelheiten bekannt.

Kurze Zeit nach ihrem Verschwinden wurde im Jahre 1542 allerdings das Kloster Adlersberg im Zuge der Reformation aufgelöst.

*Historischer Opferstock
beim Kirchenausgang*





*Die heutige Ferialkirche
von Pettendorf ist
wegen ihrer herrlichen
Lage eine gesuchte
Hochzeitskirche. Für
Terminvereinbarungen
steht die Pfarrei gerne
zur Verfügung.*

Klosterkirche „zu unserer Lieben Frau“/Nordseite

DIE KLOSTERKIRCHE

Geblieben ist die herrlich gelegene, hoch aufragende katholische Kirche unserer Lieben Frau, im Volksmund „Maria in der Verlassenheit“ genannt. Es handelt sich um eines der frühesten gotischen Gotteshäuser in Bayern. Die Steinfigur der Muttergottes mit Kind steht zentral am Kirchenaltar.

Die Adlersberger Madonna und die gotischen Wandmalereien in der Kirche dürften um 1400 entstanden sein und aus dem künstlerischen Umfeld der Wittelsbacher stammen.

Der zwölf Meter hohe Kirchenraum beeindruckt – die gute Akustik ermöglicht zum Beispiel die alljährlichen, sommerlichen Stimmwercktage (www.stimmwerck.de) mit Musik aus der Renaissance.

DUNKLES BIER UND BAYERISCHE GASTLICHKEIT

Im Jahr 1838 erwarb der Braumeister Michael Prößl das Ökonomiegut und die „Breystadt“. Die Familie betreibt seit dieser Zeit ein Wirtshaus und eine Brauerei mit mittlerweile kultigem Status über den Großraum Regensburg hinaus.

Der Bockbieranstich Palmator ist alljährlich Ziel von tausenden von neuzeitigen „Pilgern“.

2

AMBERG

Das kleinste Hotel der Welt – das Eh'häusl



Liebe und Heirat – das war in früheren Zeiten keineswegs immer eine logische Abfolge. Vor allem bei „minderbemittelten“ jungen Paaren wollte die bayerische Landesgesetzgebung vom 14. bis zum 18. Jahrhundert die Geburtenrate möglichst niedrig halten. So verlangte in der Churpfalzstadt Amberg der Rat der Stadt noch im Jahr 1728 von heiratwilligen Paaren den Nachweis von Grundbesitz. Der Ehebund sollte schon auf gesicherten Beinen stehen, so die Absicht.

Um die strengen Vorschriften zu unterlaufen, bebaute ein findiger Kaufmann in der

Das Hotel Eh'häusl in der Seminargasse 8

Seminargasse eine zweieinhalb Meter schmale Lücke zwischen zwei Häusern. Vorne und hinten waren schnell Wände hochgezogen, drauf wurde das Dach gesetzt. Schon war eine Behausung als Beleg für Grundbesitz fertig.

Rein formal wurde dieses Gemäuer von den Brautleuten erworben und gleich nach den Flitterwochen an das nächste Brautpaar wieder verkauft.

Das leicht illegale Vorgehen war zwar nicht zu verbergen – es wurde aber geduldet. Bald nahm sich jedenfalls der Volksmund des kleinen Gebäudes an und nannte es „Eh'häusl“.

DAS KLEINSTE HOTEL DER WELT

Das Eh'häusl ist heute eine Attraktion. 2008 wurde es von der Stadt Amberg komplett saniert und ansprechend ausgebaut.

Romantische Paare können hier übernachten und frühstücken. Dieses reizvolle Angebot wird begeistert angenommen. Wer im Eh'häusl flittern will, der muss sich deshalb geraume Zeit vorher anmelden.

Das Besondere: In dem liebevoll eingerichteten Haus gibt es keinen Hotelportier. Mit der Übergabe der Hausschlüssel gehört dem Gast diese Luxus-Eremitage auf Zeit, so sagen die



Die Eingangstür mit Liebesmotiven wurde vom Amberger Bildhauer Manfred Raumberger gestaltet.

Betreiber. Besonders stilvoll und originell: Aus Lautsprechern ertönt dezent „La Traviata“ von Guiseppe Verdi. Dazu dann: ein offener Kamin, stilvolles Mobiliar, ein Whirlpool – und so manches Accessoire, das die unaufdringliche Eleganz des kleinen Häuschens unterstreicht.

Zwei Rekorde hält das Eh'häusl auch: Mit Platz für nur zwei Personen ist die „Eremitage“ das kleinste Hotel der Welt. Und zweieinhalb Meter breit ist das Zimmerchen – das macht das Hotel zum schmalsten einschlägigen Quartier überhaupt.

Die kleine Figur stellt den ehemaligen OB Franz Prechtl, einen Förderer des Eh'häusls, dar



Kirchenkunst pur

Wer sich das Eh'häusl angesehen hat, sollte unbedingt noch um die nächste Ecke biegen. Er trifft auf die heute so bezeichnete „Schulkirche“. Der dem Heiligen Augustinus geweihte Sakralbau entstand gegen Ende des 17. Jahrhunderts als Klosterkirche der Salesianerinnen. Die Entwürfe gehen auf den berühmten Baumeister Wolfgang Dientzenhofer zurück. Die Schulkirche zählt zu den bedeutendsten Rokokokirchen in ganz Deutschland.

3

AMBERG

Prunkvoll und ausschweifend – die Amberger Hochzeit von 1474

Der Aufwand für die etwa zweitausend edlen Hochzeitsgäste war gewaltig. Es gab ungeheure Mengen an Ochsen, Kälbern, Spanferkeln, Kapauern, Wildbret und Fisch. Zu trinken gab es allein 100 000 Liter Frankenwein. Amberg war im Ausnahmezustand, als der kurfürzliche Erbprinz Philipp und Margarete, die Tochter des Herzogs von Bayern-Landshut, am 20. Februar 1474 heirateten. Dabei ging es letztlich um Macht und damit Geld. Die Liebe spielte wohl eher eine nachgeordnete Rolle.

Zunächst hatte Kurfürst Friedrich I., der Onkel und frühere Vormund Pfalzgraf Philipp geplant, seinen Neffen aus dynastischen Gründen mit der Erbtochter des Grafen von Katzenellenbogen zu vermählen. Hier stellte sich Philipp aber



Westfassade des gotischen Amberger Rathauses. Erstmals 1348 schriftlich erwähnt (Hochzeitsbrunnen am linken Bildrand)

quer. So kam die Tochter Margarete des Herzog Ludwig IX, des Reichen von Bayern-Landshut, ins Spiel. Auch diese Partie war finanziell äußerst lukrativ. Von Liebe oder auch nur Zuneigung ist jedenfalls nicht die Rede, als mit der Einwilligung Philipps und Margaretes ein Ehevertrag geschlossen wurde.

Als das Fürstenpaar schließlich in der Vilsstadt seine glanzvolle Hochzeit feierte, setzte es damit prunkvolle Maßstäbe. Amberg und die Umgebung sollten niemals mehr so ein prächtiges Fest erleben. Der ländlichen Bevölkerung wurde ein Schauspiel geboten, gegen das königliche Inszenierungen der neueren Zeit als kleinere Partys erscheinen.

DIE HISTORISCHE ÜBERLIEFERUNG IST GENAU.

So wissen wir, dass die edel gekleidete Braut nach Abendessen und Tanz um zehn Uhr zu Bett gebracht wurde. Was danach

geschah, ist zwar nicht beschrieben. Aber: Am nächsten Morgen erhielt sie vom nun angetrauten Ehemann die offizielle „Brautgabe“ von 10 000 Gulden und ein kostbares Halsband. Das „Rahmenprogramm“ zur Lustbarkeit der angereisten Feergäste ging indessen mit Turnieren und weiteren lukullischen Höhepunkten bis zum Aschermittwoch weiter. Philipp und seine Gemahlin Margarete blieben nach den Hochzeitsfeierlichkeiten in Amberg. Hier

Historischer Amberger
„Hochzeitsnarr“



wurde der Pfalzgraf dann zunächst zum Administrator der Oberpfalz bestellt. Nach dem Tod seines Onkels, Kurfürst Friedrichs I., musste Philipp von Amberg nach Heidelberg umziehen – zusammen mit seiner Frau. Aus der Ehe der beiden gingen vierzehn (!) Kinder hervor.

DER HOCHZEITSBRUNNEN

Im Jahr 2000 wurde auf dem zentralen Amberger Marktplatz ein vom Pfreimder Bildhauer Engelbert Süß geschaffener „Hochzeitsbrunnen“ aufgestellt. Die vollplastische Gruppe umfasst vier Figuren. Das Brautpaar steht auf einem zylinderförmigen Sockel, der mit dem Amberger Stadt-Wappen geschmückt ist. Braut Margarete zeigt den vorbeigehenden Betrachtern ihren Hochzeitsring. Frischgebackene Ehepaare lassen sich nach der Trauung hier gern fotografieren.

Alle zwei Jahre veranstaltet der „Verein für erlebte Geschichte“ das „Amberger Brunnenfest“, unter anderem mit einem Festzug des Brautpaares der Amberger Hochzeit durch die Straßen der Stadt.

Der Hochzeitsbrunnen mit Kurfürst Philipp und seiner Gemahlin Margarete



4

ARNBRUCK

Lkr. Regen

Der Skywalk – ein Weg zum bayerischen Himmel

Unmittelbar an der Landkreisgrenze von Regen nach Cham windet sich die enge Verbindungsstraße zum Ecker Sattel hoch. Auf dem großen Parkplatz des Wirtshauses kann das Auto abgestellt werden. Vor oder nach der anstehenden Wanderung gibt es hier auch die Gelegenheit zur gemütlichen Einkehr für die ganze Familie. Auf dem Weg zum Skywalk geht es vom Parkplatz aus zunächst über die Straße nach rechts in Richtung Mühlriegel. Unmittelbar nach der Straßenüberquerung führt ein Schild rechts über eine Wiese. Auch Senioren und kleinere Kinder schaffen die Strecke ohne Schwierigkeiten.

Etwa fünfzehn Minuten dauert der Spaziergang durch das abgelegene Waldgebiet. Hier gibt es einige Pflanzen- und Baumarten zu erklären oder auch Vogelstimmen zu deuten. Langweilig ist es auf jeden Fall nicht. Dann wartet über einem ehemaligen Steinbruch der im Jahr 2013 eröffnete Bayerwald-Skywalk. Der Name Skywalk ist natürlich eine touristische Wortschöpfung und passt auch nicht so richtig in die urwüchsige Waldlandschaft. Die Aussichtsplattform ist eine eher nüchterne Konstruktion aus verzinktem Stahl und Holz. Die Verantwortlichen dachten zunächst – der Gegend gemäß –

wenigstens an einen Glasboden für die Kanzel. Dieser wäre aber wahrscheinlich zu schnell verschmutzt worden.

Der Skywalk bietet an schönen Tagen in etwa dreißig Metern Höhe eine wunderbare Aussicht in das Zellertal hinein. Die Talmulde zieht sich etwa 25 Kilometer lang von Bad Kötzing im Nordwesten bis Bodenmais im Südosten. Im



Herrlicher Ausblick über das Zellertal

Herzen dieses Zellertales liegen die zentralen Orte Arnbruck und Drachselsried. Der Blick von der Oberpfalz hinein nach Niederbayern ist fantastisch.

Es hat sich gelohnt, dass für das Projekt die Nachbargemeinden Arnbruck und Drachselsried aus Niederbayern mit Arrach und Hohenwarth aus der Oberpfalz zusammengearbeitet haben.

Bei klarer Witterung kann man sogar einige Alpengipfel am Horizont erkennen.

Der Ausdruck Skywalk beschreibt eine brückenartige Konstruktion, die in einer Aussichtsplattform mündet. Der wohl berühmteste Skywalk erhebt sich seit 2007 über dem Grand Canyon in den Vereinigten Staaten. Dort kann aus zweiundzwanzig Metern über dem Abgrund der mächtige Colorado River beobachtet werden.

BAD BIRNBACH

Lkr. Rottal-Inn

„Die Seele heilen“ – der Meditationsweg im Kurpark

Das Datum ist verbürgt: Am 13. September 1985 traf eine Frau aus München in Bad Birnbach auf die Liebe ihres Lebens. Es war der letzte Tag eines vierwöchigen Kuraufenthaltes im „ländlichen Bad“. Dankbar über das Zusammentreffen spendete das naturverbundene Paar der Gemeinde einen Baum – und zwar nicht irgendeinen, sondern einen Mammutbaum. Zusammen mit einem Mitarbeiter der Kurgärtnerei wurde der Baum zum 1200-jährigen Jubiläum des Marktes gepflanzt. Der Mammut steht heute allerdings nicht nur als Liebeszeichen inmitten des Bad Birnbacher Kurparks. Er wurde darüber hinaus zum Ausgangspunkt eines beachtenswerten Meditationsweges. Sieben Stationen insgesamt bieten dabei reichlich Gelegenheit, Muse und Anregung zu erhalten. Der Grundgedanke dabei: Das eigene Leben soll bewusster wahrgenommen werden. Die erste Möglichkeit ist ein Bodenlabyrinth nach dem Vorbild in der Kathedrale des französischen Chartres. Könnte der bisherige Lebensweg nicht in die Irre führen? Die Antwort darauf könnte das Erkennen der eigenen Mitte sein. Nach einem Wegkreuz gabelt sich der weitere Verlauf. Wohin soll der weitere Weg führen? Immer wieder werden dazu Entscheidungen vom

Einzelnen abverlangt. Darüber nachdenken kann der Spaziergänger auf locker platzierten Bänken oder auch vor einem Wegkreuz.

Aus welchen Quellen schöpfen Menschen die Kraft für ihre Entscheidungen? Am Löwenbrunnen, aus

dem das Bad Birnbacher Thermalwasser sprudelt, können eigene Kraftquellen hinterfragt werden wie: Glaube, Hoffnung, Liebe. Eine leicht gespannte Brücke steht anschließend noch für Übergänge und Aufbrüche im Leben. Im Idealfall ist der Übergang auch als Liebesbrücke zu verstehen – als Weg zu gemeinsamem Glück und Harmonie.

Damit schließt sich der Weg auf der Suche zur eigenen Seele allmählich. Ein kenntnisreich angelegter Bauerngarten kann noch als „paradiesische“ Erfahrung“ dazu kommen.

Es empfiehlt sich, eine kleine Broschüre der Kulturverwaltung im Atrium am Parkeingang mitzunehmen.

Die einzelnen Stationen des Meditationsweges werden darin noch einmal kurz beschrieben.



Das Bodenlabyrinth im Kurpark

Ach ja, unbedingt noch ein Tipp für das leibliche Wohl: Der urgemütliche Brauereigasthof Wasner inmitten des alten Birnbach bietet niederbayerische Bauernkost vom Allerfeinsten. Sie werden begeistert sein!

BÄRNAU

Lkr. Tirschenreuth

Nur der Sternenhimmel ist drüber – übernachten im Grenzlandturm

Die Kleinstadt Bärnau wird immer noch als „Knopfstadt“ bezeichnet. Hier war über viele Jahre hinweg das Zentrum der deutschen Knopfherstellung. Nach dem Niedergang des Wirtschaftszweiges wurde 1975 im ehemaligen Kommunbrauhaus das Deutsche Knopfmuseum eröffnet. Beispiele aus vier Jahrhunderten sowie Maschinen und Geräte zur Herstellung sind hier zu bestaunen. Auch Exoten wie der kleinste Perlmutterknopf der Welt locken die Besucher. Daneben lockt aber auch die Umgebung zu faszinierenden Entdeckungen.

Der Grenzlandturm etwa bietet einen Blick weit in die Gegend des böhmischen Tachov hinein. Der waldreiche Landkreis Tirschenreuth vom Steinwald bis zum Fichtelgebirge ist ebenfalls von besonderem Reiz.

Über allem liegt eine Ruhe, die einfach gut tut.

Der etwa zehn Meter aufragende, runde Grenzlandturm steht seinerseits auf einer Höhe von fast achthundert Metern. Eine kleine Mauer drumherum, Erdgeschoss mit Eingang, erster

6

BÄRNAU



Aufgang zum einsamen Grenzlandturm

52 Ausflüge für jedes Wochenende!

Ein Reiseführer und Ratgeber für gemeinsame Ausflüge in Ostbayern, für Familien mit Kindern, aber auch Paare gleichen Alters.

Das kann einerseits ein Spaziergang durch die Natur sein, verbunden vielleicht mit einer abschließenden Brotzeit in einem einladenden Wirtshaus. Das kann aber auch der etwas genauer vorbereitete Besuch eines ausgewählten Ortes sein. Es kann dies ein bestimmter Aussichtspunkt sein, eine Kirche mit einer besonderen Geschichte, ein wunderschöner Park oder auch ein Kunstwerk inmitten der Natur. Auf jeden Fall sollte eine kleine Geschichte mit dem besuchten Ort verbunden sein.



Reiner Vogel, geboren in Regensburg. Studium der Betriebswirtschaft und Ausbildung als Mediator. Seit 1979 Hörfunkjournalist beim Bayerischen Rundfunk und Buchautor.

Zahlreiche Veröffentlichungen über Politik und regionale Themen aus der Region Niederbayern/Oberpfalz. Beim MZ-Buchverlag: Mitarbeit am Regensburger Almanach



Dr. Bianca Wohleben-Seitz, geboren in Treuchtlingen (Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen). Studium der Humanmedizin in Berlin, Regensburg und München. Fortbildung im Bereich Naturheilverfahren und Akkupunktur. Fachärztin für Allgemeinmedizin im Landkreis Regensburg

